

Unterrichtsbaustein: Themenspielort als bewegungsförderndes Unterrichtselement

Grundlegende Gedanken zum Aufbau und der Gestaltung

Ich nutze das Unterrichtslehrmittel Psychomotorisches Konzept von Erica Zeberli für meine Turnstunden. Diese finden leider nur alle zwei Wochen statt. Mein Anliegen ist es allen Kindern täglich vielfältige und der Entwicklung angepasste unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. So habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich nach diesem Konzept eine Unterrichtssequenz gestalten kann, welche von allen Kindern täglich mit viel Freude genutzt wird und bei der sie ihre Fertigkeiten, Geschick, Mut und die Basisfunktionen der Motorik immer wieder üben, festigen und erweitern können. Nur durch tägliches „tausendfaches“ wiederholen können wir uns neues aneignen. Damit wir das tun, muss die Motivation hoch sein und das Angebot täglich intensiv genutzt werden können.

So bin ich auf die Idee des „bewegten“ Themenspielortes (bewegungsfördernde Spielumgebung) gekommen. Diesen gestalte ich zu jedem Thema mit vielen Bewegungsangeboten und entsprechenden Kleidern, Utensilien und Erzählinputs zur Nutzung. Zusätzlich nutze ich diesen Ort auch für den täglichen Einstieg während der Auffangzeit als „Bewegungsparcours“.

Das heisst jedes Kind absolviert am Morgen als erstes den „Parcours“. So fange ich mangelnde Bewegung auf, die Kinder sind selbständig bewegt, helfen sich gegenseitig und ich habe Zeit für einzelne Kinder. Natürlich passe ich die Aufgaben immer wieder mit erweiternden Aufgaben den Fähigkeiten der Kinder bzw. der Klasse an.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Kinder tatsächlich grosse Fortschritte in der Bewegungsentwicklung machen und das bewegte Rollenspiel eine eindrückliche „Dichte“ und Vielfalt bekommt. Durch das motivierende Material nutzen alle Kinder diesen Ort sehr gerne. Das Vernetzen von anderen Rollenspielorten (Kaufladen, Familienecken) ermöglicht zudem das Zusammenspiel von oft bis zu 13 Kinder gemeinsam an einem „Spiel“.

Diesen Themenspielort nennen grundsätzlich alle Kinder als „Lieblingsspielort“. Dort findet jedes Kind seine Rolle die aktuell zu seinem Entwicklungsstand passt.

Die Themenspielorte und Parcours sind im Verlauf des Jahres nach den Grundsätzen des psychomotorischen Konzeptes gestaltet und enthalten immer auch Feinmotorische und Koordinative Bewegungsangebote. Zu Beginn des Schuljahres sind es Elemente die sich vorwiegend am Boden orientieren, nach den Herbstferien zunehmend in die Höhe gehen und sich schlussendlich auf allen Ebenen bewegen.

Das Grundmuster habe ich über das ganze Jahr erarbeitet. Passe es selbstverständlich den Themen an und nehme immer auch Ideen und Anregungen der Kinder auf.

Übersicht der Zeitblöcke:

1. Phase August bis Herbstferien (z.B Thema Bauernhof)
2. Phase Oktober bis November, erweitern Dezember (Weihnachtsferien) (Beispiel Herbst Zwerge)
3. Phase Januar bis Februar (Sportferien) (z.B Märliethema)
4. Phase: März bis April (Frühlingsferien) (Ostern, Hasen Hühnern Frühling)
5. Phase: Mai bis Juli (Sommerferien) (Piraten, Indianer, Ritter usw.)

Übersicht der Inhalte des Bewegungsparcours:

Feinmotorik, Koordination, taktile Wahrnehmung, Gleichgewicht, Geschicklichkeit, Mut, Kraft, Beweglichkeit, Bewegungsabläufe.

Um die Idee aufzunehmen und umzusetzen sind selbstverständlich die örtlichen Möglichkeiten ausschlaggebend. Mit kreativen Ideen lässt es sich auch in kleineren Räumen und ev. mit einem reduzierteren Angebot umsetzen.

Konkretes Modell, 1. Phase Thema Flurina auf der Alp (Bauernhof)

Themenparcours 1 September 2015
Flurina, Alpsommer

Posten	Name	Aufgabe	Material	Foto
1 Stube	Flurina hängt die Wäsche auf. Feinmotorik	Mit Pinzettengriff Tüchlein an einem Ecken mit Wäscheklammer aufhängen	Tüchlein Klüppi Wäschehänge	
2 Alp	Flurina geht auf die Alpweide	Über Flusssteine balancieren	Weg mit Flusssteinen legen	
3 Alp	Flurina pflückt Blumen Feinmotorik	So viele Blumen aus dem reifen ins Körbli legen wie es Kühe auf dem Weidebild hat	Blumen, Reifen, Bild mit Kühen	 
4 Alp	Flurina und Ursin müssen heuen Gleichgewicht, Koordination	Auf dem Bänkli weitergehen bis zur Alpweide. Mit den Rechen 1 Tuch fassen und auf das Heutuch legen	Bänkli, Rechen, kleine grüne Tücher, 1 grosses Leintuch	 
5 Berg	Flurina besucht den Munggen im Muggenloch Kriechen, Mut im dunklen	Durch das verdunkelte Kriechtunnel in die Höhle kriechen	Kriechtunnel, dunkles Tuch, Höhle (Trapez)	 
6 Berg	Flurina findet auf dem Berg einen Bergkristall und nimmt ihn mit.	Aufs Bänkli steigen aus dem Korb einen Bergkristall nehmen.	Korb mit Bergkristallen	
7 Haus	Flurina kommt durch die Türe nach Hause Geschicklichkeit	Durch die Reifen kriechen den Bergkristall auf das schöne Tuch legen.	Reifen mit Reifenhaltern, Tuch	 

Die bewegungsfördernde Spielumgebung zum Thema wird von den Kindern, dank der angebotenen Materialien, in vielfältiger Form genutzt. Die nachfolgende Spielumgebung ist die erste im Schuljahr, bewusst noch einfach gehalten, sie regt die Kinder aber zu intensivem Spiel an. Das Angebot ist für 8 Kinder ausgerichtet und wird tatsächlich immer von mindestens 5 Kindern genutzt. Häufig kommen auch noch die Kinder vom Kaufladen oder dem Familienecken dazu, weil sie zu einem Besuch eingeladen werden. Da kann es schon vorkommen, dass dann alle 8 beim Munggen in der Höhle sitzen und sich zusammenkuscheln oder jedes dem Munggen nach auf den Berg klettert und hinunterspringt. Bewegungsmaterial für diesen Ort: 4 Bänkli, Sprossenwand (festinstalliert) Trapez (freistehend) Kriechtunnel, dunkle grosse Tücher für die Munggenhöhle, Holzständer, Stühle. Das Material kann auf Anfrage gerne bei mir ausgeliehen werden.

Bewegungsfördernde Spielumgebung zum Thema im Themenort des Parcours

Rolle	Material	Spielvarianten welche die Kinder umsetzen
Flurina, Jupe		Wird gerne von Kindern (eigentlich ausschliesslich Mädchen) gewählt die im Rollenspiel Führung übernehmen, Ideen aufgreifen umsetzen. z.B. Tiere auf die Alp bringen, melken, andere Kinder anweisen zur Mithilfe usw.
Ursin, Gilet		Wird gerne von Knaben und Mädchen gewählt die im Rollenspiel Führung übernehmen, Ideen aufgreifen umsetzen. Knaben bringen hier mehr „Bewegungsideen“ ins Spiel, z.B. Geissli turnen und springen über Hindernisse, müssen eingefangen werden/ Mädchen bringen mehr soziale und helfende Kontakte, z. B. die Kinder vom Familienecken zum Picknick /Essen einladen, das Geissli ist verletzt und braucht einen Verband usw.
2 Geissli, Ohren		Wird gerne von Kindern gewählt die noch am Boden Kontakt suchen und am liebsten kriechen möchten, gerne gepflegt und gehegt werden, manchmal auch etwas wild sein dürfen. Selten eine Führungsrolle, eher „Babyrolle“ ohne Verantwortung. Sie verwenden auch häufig nicht viel Sprache, sondern äussern sich als hilfsbedürftiges junges Tier.
2 Kühe, Ohren, Euter zum melken		Wird gerne von Kindern gewählt die schon mutiger sind, sich bewusster ins Spiel einbringen, aber doch auch gerne „Bodenhaftung“ haben und sich auch jederzeit wieder ins kleinkindliche Verhalten zurückziehen können. Sie Muhen wollen „Milch“ geben aber auch umsorgt werden.
1 Mungg, Gilet		Wird gerne von Kindern gewählt die unterschiedliche Rollen ausprobieren, oft noch sehr unsicher sind. Als Mungg haben sie eine Höhle, können sich zurückziehen und vom geschützten Platz beobachten, aber auch auf die Höhle klettern und die nächste Raumebene erkunden. Als Mungg sind sie frei in ihrer Gestaltungsrolle, müssen sich nicht „einordnen“ in die Tierherde. Nehmen aber gerne Spielinputs der andern Kinder auf.
Hund Bello, Ohren, Schwanz Hundehütte Leine, Decke Futternapf, Wurst, Knochen, Spielzeug		Bello wohnt eigentlich in der Familienecke, wird aber in diesem Thema dem „Alppersonal“ als Hütehund zur Verfügung gestellt. Sehr beliebt bei allen Kindern. Diese Rolle scheint alle Spielversionen zu vereinen. Am Boden kriechen, mutig sein, verantwortlich sein, auch unfolgsam sein, oder umsorgt zu werden. Alles ist möglich.

Weiteres Material in der Spielumgebung:

Stoffhühner, kleiner Tisch und Stühle als „Stube“ in der Alphütte, Geschirr, Körbli zum Einkaufen, Rucksack zum Wandern, Eimer um Wasser zu holen, grüne Tücher als Gras, blaue Tücher als Wasser, Melkschemel, Eimer zum Melken, Milchkanne, Arztkoffer mit Verbandssachen, viele Tücher, Waschzaine, Wäscheklammern, weiteres Material je nach Ideen der Kinder.

Hier beauftragt Flurina den Hund Bello die Hühner zu bewachen und zu bellen wenn diese ein Ei legen.

